

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit halbtägiger Beilage „Unterland u. Welt“ - Ergänzungsbild bei Bezahlung im Falle von Gewalt, Streik od. Fernpost können nicht beschickt werden.

Mittwoch, 11. Januar 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise usw. in der 6. Spalte. Fernruf: 1111. In der 6. Spalte. Fernruf: 1111. In der 6. Spalte.

Nummer 9

Das graue Heer des Elends wächst

Wiederaufnahme der Arbeit in den Parlamentsausschüssen - Keine Auskunft des Reichsfinanzministers über den Haushalt des Jahres 1933

Dauerkrach bei Schleichers

(Drohbericht unfer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 11. Jan. Der Auflösungsprozess des Kabinetts von Schleicher geht unaufhaltsam weiter. Das Kabinett ist unfähig, irgendwelche Taten zu vollbringen, weil sich die Mitglieder des Kabinetts über die einfachsten Grundfragen nicht einig sind und die Kabinettsitzungen nicht der positiven Arbeit, sondern dem erbitterten Kampf der einzelnen Interessengruppen dienen.

Gegenjah Gereke - Ministerialbürokratie

Wie wir von durchaus zuverlässiger Seite erfahren, sind die Gegenjahre in den letzten Tagen so stark geworden, daß selbst Herr von Schleicher einsehen mußte, daß es keinen Ausweg geben kann, sondern daß irgend eine der im Kabinett vertretenen Interessengruppen vor der anderen kapitulieren oder das Kabinett verlassen muß. Die schärfsten Gegenjahre bestehen zwischen der Ministerialbürokratie der verschiedenen Ministerien und dem Reichsfinanzminister Dr. Gereke. Da Herr Gereke in der Frage der Arbeitsbeschaffung aber andererseits saghaft vorgeht und es nicht wagt, energisch seine Ziele zu verfolgen, ist dieser Konflikt bis jetzt noch nicht zum offenen Ausbruch gekommen. Eingeweihte Kreise glauben auch, daß Herr Dr. Gereke alles tut wird, um einen solchen Konflikt zu vermeiden. Als Beweis dafür kann die Tatsache gewertet werden, daß Herr Dr. Gereke entgegen seiner vorher in seinem Kreise geäußerten Meinung im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages eine einseitige Stellungnahme gegen die Ministerialbürokratie unternommen hat. Herr Gereke scheint sich also entschlossen zu haben, sich mit dem Ziel eines Reichsfinanzministers für Arbeitsbeschaffung zu begnügen und auf eine Verwirklichung des Gedankens der Arbeitsbeschaffung zu verzichten.

Gegenjah Braun - Warmbold und Lutzner

Eine außerordentliche Gefahrenquelle für das Kabinett bildet der Gegenjah zu dem Reichsernährungsminister Freiherrn von Braun auf der einen Seite und dem Reichslandwirtschaftsminister Dr. Warmbold auf der anderen Seite. Aus abolut zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß am Sonntagabend vergangener Woche Herr von Schleicher in einer Sitzung mit dem Ministerialrat zusammenkam, um die Gegenjahre zu erörtern, wobei Herr von Braun, wie Herr Warmbold in die Wüste zu schicken, da die neue von Herrn von Schleicher veranlassete Konflikt nicht nur nicht den erwarteten Erfolg brachte, sondern sogar zu einer Verschärfung der Gegenjahre beigetragen hat. Herr von Schleicher soll sich aber, wie uns mitgeteilt wird, schon kurz nach diesem Entschluß darüber klar geworden sein, daß sein künftiger Zuzug diese Beziehungen nicht überleben könne. Der Entschluß war nach kurzer Zeit vergessen und die beiden feindlichen Brüder Warmbold und Braun werden bis auf weiteres in ihren Kreisen bleiben.

Diese Tatsache ist bezeichnend für die augenblickliche Situation des Kabinetts. Es ist immerhin beachtlich, daß durchaus ernst zu nehmende politische Kreise der Reichshauptstadt in diesem Zusammenhang davon sprechen, daß Herr von Schleicher wohl selbst nicht mehr

benutzt, noch lange auf dem Stuhle Vis-marsch sitzen zu bleiben. Die Lage des Kabinetts hat sich von Tag zu Tag verschlechtert, der Beginn der Parlamentsarbeiten wird die Lage des Herrn von Schleicher nicht verbessern, so daß tatsächlich selbst bei eifrigstem Fortschreiten kein Ausweg mehr bleibt, als der Rücktritt des Kabinetts, das durch Zersplitterung verschärfte, das Wankereit eines Systems zu verschleiern.

Der Führer in Berlin

Berlin, 11. Jan. Der Führer hat einen freien Tag während des Reichstagswahlkampfes benutzt, um gefiern nach Berlin zu kommen. Der Führer traf mit seiner lässlichen Begleitung in der Reichshauptstadt ein.

Die an die Tatsache der Anwesenheit des Führers geknüpften Kommentare der Tagespresse entziehen nach unseren Informationen jeder tatsächlichen Grundlage, da der Führer nur nach Berlin gekommen ist, um mit dem neuen aus Stockholm zurückgekehrten Reichsfinanzpräsidenten Goering und dem Präsidenten des Reichsfinanztages, Herr, eine Besprechung abzuhalten. Am heutigen Tage spricht der Führer bereits wieder in Riga.

Zunahme der Arbeitslosenzahl um 169000

5,77 Millionen Arbeitslose

Berlin, 11. Jan. Nach dem Bericht der Reichsregierung für die Zeit vom 15. bis 31. Dezember 1932 ist in der zweiten Hälfte des Jahres die Arbeitslosigkeit weiter gestiegen.

Am Jahresende waren bei den Reichsämtern rund 5 773 000 Arbeitslose gemeldet. Die Zunahme seit Mitte Dezember betrug rund 169 000.

In der Arbeitslosenversicherung stieg die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 94 000 auf rund 1 281 000. Aus dem Personenkreis der öffentlichen Fürsorge wurden Ende Dezember rund 2 875 000 Arbeitslose nach den Vorschriften

der Reichsregierung als Wohlfahrtsarbeitslose anerkannt. Diese Zahl liegt - bei einem Gesamtumfang an Arbeitslosen innerhalb des Monats Dezember um über 400 000 - mit rund 64 000 höher als Ende November. Diese Zunahme entfällt zum Teil auf Arbeitslose, die keine neue Anwartschaft erwerben konnten, zum Teil auf solche, deren Anerkennung als Wohlfahrtsarbeitslose erst nachträglich möglich geworden ist.

Am Jahresende waren noch rund 242 000 junge Deutsche im freiwilligen Arbeitsdienst tätig, d. h. 48 000 weniger als Ende November. Die Zahl der Hilfsbauarbeiter in der Reichsregierung ist für Ende Dezember noch nicht fest, dürfte aber nahe an 70 000 zu schätzen sein.

2,07 Milliarden Fehlbetrag im Reichshaushalt

Reichsfinanzminister im Haushaltsausschuss des Reichstages

Berlin, 11. Jan. Im Haushaltsausschuss des Reichstages gab Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk einen Überblick über die Entwicklung der Finanzlage. Das Rechnungsjahr 1931

hat, wie er mitteilte, mit einem Gesamtfehlbetrag von 1690 Mill. abgeschlossen. Diese Verluste sind zusammen aus dem Fehlbetrag aus dem Jahre 1930 in Höhe von 770 Mill., der sich dadurch erhöhte, daß von dem eigentlichen Fehlbetrag von 190 Mill. im Jahre 1931 420 Mill. getilgt worden waren. In dem Fehlbetrag des Jahres 1930 treten 1931 hinzu der Fehlbetrag des Extraordinariums in Höhe von 470 Mill. und der des Ordinariums in Höhe von 450 Mill. A.

Der Minister ging dann auf das Haushaltsjahr 1932 ein. Für dieses Jahr war, wie er erklärte, ein Steuerertrag von 7,464 Mrd. M. vorausgesehen. Das tatsächliche Ergebnis wird auf 6,681 Mrd. M. geschätzt, also um 783 Mill. M. geringer. Dieses Weniger-Gesamte beruht

im wesentlichen auf dem Zurückbleiben der Einkommensvermehrung um 270 Mill. und des Aufkommens aus der Umsatzsteuer um 420 Mill. Im ganzen wird man mit einem Minderausfall von rund 800 Mill. M. bei Steuern und Zöllen rechnen müssen, in das sich Reich und Länder teilen. Auf der Ausgaben-seite wird auch im Jahre 1932 eine Mehrbelastung von Mehrausgaben zu veranschlagen sein.

Man wird also für das Reich mit 400 Mill. Steueranfall, 50 Mill. Ausfall bei den Verzugszinsen der Reichsbank und mit Mehrausgaben und Mindereinnahmen bei verschiedenen Posten in Höhe von 300 bis 350 Mill. zu rechnen haben, so daß insgesamt ein Fehlbetrag von rund 800 Mill. entsteht. Nun ist auch im Jahre 1932 ein Vorstoß zur Deckung des alten Fehlbetrages in Höhe von 420 Mill. vorgesehen. Wir kommen also bei dem aus dem Vorjahr übernommenen Fehlbetrag von 1690 auf 1270 Mill. herunter. Dazu tritt der neue Fehlbetrag von 800 Mill., so daß wir insgesamt (Fortsetzung auf Seite 2.)

Der Ruhreinbruch

(11. Januar 1933.)

Dr. Tr. Heute vor zehn Jahren wählten sich die blaugrauen Kolonnen der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet. Bis an die Rhine heran, begleitet durch Adolphe und Meiters Patrouillen, so zog der Feind ein in das wichtige, aber blassig wehrlose Industriegebiet Frankreichs. Mitteln im Frieden eroberte die „grosse armée“ das Bergland des fast verblutenden industriellen Westens. Der Gewerkschaften der französischen Generäle kam es keine Genesen mehr ob dieses gewaltigen Elendes. Da man sich aber nicht umsonst in vollkommenen Friedensmühen Anstrengung in Westdeutschland hatte, verhielt man sich unerbötlich Revolutionen die Bevölkerung zu Handlungen zu veranlassen, die ein Eingreifen der französischen Truppen nötig gemacht hätten. Doch an der eisernen Disziplin unserer Brüder an Rhein und Ruhr geschickten zunächst diese Hoffnungen.

Wie lüchelte von Frankreich den Ruhrereinbruch zu begründen? Die damals sogenannte Reparationskommission hatte gegen Ende 1922 wieder einmal festgestellt, daß Deutschland mit 8.5. der Kohle und 15. v. H. der Holzlieferungen im Afrika and sei. Die im Januar 1923 tagende Reparationskonferenz beauftragte die „Reparationskommission“ dann offiziell festzustellen. Gleich darauf teilte man uns mit, daß eine „Angelegenheitskommission“ einberufen werden würde, die für die Sicherung der Reparationen Sorge zu tragen hätte. Zur Durchführung der Kommissionsarbeiten marschierten dann 5 französische und 2 belgische Divisionen in Kriegsstärke in das Ruhrgebiet.

Schon in Wirklichkeit hatte Frankreich ganz andere Ziele. Der Ruhrereinbruch gliedert sich ein in die Reihe der Versuche, die Ostgrenze Frankreichs immer weiter vorzuschieben. Es führt ein grader Weg von der Eroberung des Reichsgebietes von Metz, Reims und Verdun durch Gemilly II. (1552) über das Drängen der großen Kardinalen Richelieu und Mazarin im 17. Jahre hundert und die Friedensverträge von Nimwegen (1678) und Westphalen (1697) - um nur einige der wichtigsten Daten der französischen Außenpolitik zu nennen - bis zu diesem Gewaltakt im Jahre 1923. Mit der Währungsreform in Weimar-Mainbeck und der Rückführung des Saargebietes an den Völkerverbund hatte man nach dem großen Brüche begonnen, mit der Befreiung des gesamten Ruhrgebietes wollte man den neuen Abschnitt der aktiven Außenpolitik beschließen. Nicht umsonst hatte ja der „Tiger“ (Clemenceau) mit Wilson und Lloyd George um das Ziel der französischen Politik seit Jahrhunderten, das nach dem Weltkriege so verifizierbar nahe war, um die Abgrenzung geringen. Dazu kam das Verlangen einer Sicherung der Arbeit in den wichtigsten Gebieten im Sinne einer Französisierung und schließlich die Wünsche des schmerzhaften Comité des Forges, dem die Wirtschaftlichen Kräfte des Ruhrgebietes natürlich sehr am Herzen lagen.

Aber die alliierte Pfänder- und die französische Außenpolitik hatten nicht mit der tiefen Verwurzelung des Deutschtums im Rheinlande gerechnet. Die Fremde Willkür hatte das deutsche Grenzlanddeutschland im Westen sehr bald erkennen lassen, daß die Revolte des November das schwerste Ver-

Dr. Ley gegen seine Verleumder!

(Drohbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 11. Jan. Der Stabsleiter der ...

Reichstagspräsident Goering 40 Jahre alt

(Drohbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 11. Januar. Reichstagspräsident ...

Wieder Ernennung deutscher Militärrattachés

Washington, 11. Jan. Wie hier verlautet, steht die Ernennung des Generalmajors ...

Standal um Eohn

(Eigener Drohbericht.) Breslau, 11. Jan. Allen Anfein nach ist der Standal um Eohn und Todek ...

„Schneller, als viele erwarteten, hat Professor Eohn ...

Es ist das selbstverständliche Recht der Breslauer ...

Ablehr von Hugenberg

Der Vizepräsident des oberschlesischen Landtages ...

Dienstag, 11. Jan. (Eigener Drohbericht.) Der Vizepräsident ...

Der 13. Jahrestag der Abtrennung Danzigs vom Reich

Eine Jugendkundgebung des VDA in Danzig

Danzig, 11. Jan. Am Dienstag fand auf dem Rangen Markt eine große Jugendkundgebung ...

Als Vorsitzender des Landesverbandes Freie Stadt Danzig ...

„Nachdem ein Vertreter der Danziger Jugend ein Freigeländchen ...

Weitere Ausschreitungen in Spanien

Zahlreiche Eisenbahnanschläge

Madrid, 11. Jan. Im Zusammenhang mit dem von den Sozialisten in Sevilla ...

Polizei schließlich, die Angreifer in die Pflicht zu setzen. Sabotageanschläge auf die Eisenbahnlinie Murcia-Cartagena ...

abprehen wollten. Es sei richtig, darüber zu streiten, ob Hitler das Zeug zum Staatsmann ...

Schweres Eisenbahnunglück bei Bukarest

Bukarest, 11. Jan. Vor dem Bukarester Hauptbahnhof ereignete sich am Dienstag ...

Anschlag auf den Kapitän eines französischen Rhein-Dampfers

Koblenz, 11. Jan. Bei einem großen Teil der französischen Schleppdampfer, die den Rhein befahren ...

auf den Schiffskapitän des Dampfers „Gondor“ geführt. Als am Dienstag das Schiff auf der Bergstraße ...

Der Klapperschuch in der Wahlversammlung

Detmold, 11. Jan. In einer Wahlversammlung der NSDAP am Montag in Döhlenhausen ...

Betriebsunfall in Premnitz

Rathenow, 11. Januar. In der Kunstseidenfabrik Premnitz in Rabe ...

Die Betrügerische Zuar Kreuzergendgültig aufgeföhrt.

Stockholm, 11. Jan. Die englische Missionssfirma Price Waterhouse & Co., die den Auftrag erhalten hatte, die Führung ...

„In diesen fünf 160 Kreuzer-Gesellschaften in Europa, Nord- und Südamerika ...

„Vorher hatte er an Zinsen und Dividenden 688 Millionen ausgezahlt, sich selbst 482 Millionen ...

„Die tatsächlichen Verluste des Konzerns außer den Betrügererlösen 935 Millionen Kronen.“

Weltkriegssoldaten als Führer der Aufständischen in Almar

Bombay, 11. Jan. Die Aufständischen im indischen Staats Almar haben jetzt vier Bezirke des Staates besetzt. Der Maharadscha ...

Wieder 12 Leichen aus der „Atlantique“ geborgen

Paris, 11. Jan. Aus dem Dampfer „Atlantique“ wurden wieder 12 Leichen geborgen, so daß nunmehr insgesamt 14 Opfer ...

Dichter Keibel über England

London, 11. Jan. Ueber ganz England herrschte am Dienstag ein außerordentlich dichter Nebel ...

Hier auf Welle . . .

Table with 2 columns: Station, Frequency. Includes stations like Gumboldt, Radolin, etc.

Großer Erfolg der Hohnsteiner Handpuppenpiele

Die Hohnsteiner Handpuppenpiele feierten mit großem Erfolg begonnenes Gese...

bei Gotthard und Bühnenvolksbund; rechtzeitige Besorgung aber angebracht.

Das halbesche Adressbuch für 1933 ist heute fertiggestellt worden und gelangt ab heute zur Ausgabe...

Die Städtischen Bühnen im Dezember 1932. Im Weihnachtmonat holten sich die Leier aus der Galtmarkt-Bücherei 5886 Bücher...

Moderne Wissenschaft. Heute ist man in der Lage, einen Menschen dessen Wagnen oder... durch Operation außer Funktion gesetzt zu werden...

Daarndröfchen, die aus dem Haar selbst gewonnen werden, wieder kräftigen, so daß sie in der Lage sind, ihre Funktion in voller Maße auszuführen...

Amstwalder-Edé. Mittwoch, den 11. Januar 1933. Kreisleitung Halle: 19 Uhr D.S. im SA-Gem. 20 Uhr Politischer Schulungskabend im SA-Gem...

Kriegsopferfeierloge: 17-18 Uhr Expeditions im Büro der Kreisleitung. Ludwig-Bücherei-Str. 70. 1. Schützengilde: 20 Uhr Uebungsübungen im 'Lindenberg'...

Stadttheater. Heute Mittwoch 20 bis gegen 22 Uhr im großen 20. 21. und 22. Saal...

Ritterhaus-Lichtspiele. Morgen letzter Tag des größten Lachsclagers Pat u. Patachon in Lumpenkavaliere...

Der Champ (Der Weltmeister). Die Tragödie eines Weltmeisters mit Wallace Beery bekannt aus dem Großfilm 'Volkensürmer'...

Unvergeßlich. In bester Erinnerung sind heute noch die wundervollen Filme: 'Sürme über dem Montblanc'...

Klein-CONTINENTAL für jeden Bedarf. Erzeugnis der Wanderer-Werke A.-G. Chemnitz. Generalvertretung: Friedrich Müller, Halle a.S. Leipziger Straße 99...

Morgen letzter Tag des größten Lachsclagers Pat u. Patachon in Lumpenkavaliere. Der 1. Pat u. Patachon-Tonfilm in deutscher Sprache.

Werbt für unsere Presse. Gute Waren zu vorteilhaften Preisen zu kaufen. Bruno Freytag Halle a.S. Leipziger Str. 100.

Meidet Darlehensschwindler! Betriebskapital und Baugeldkredite in Pausen von 300-5000 RM zahlen wir häufig noch früher...

Kleine Anzeigen. Stenotypistin, 17-20 Jahre alt, für Sekretions-, Recepturen- und leichte Schreibarbeiten bei vortag befristeten Anstellungen sofort gesucht.

die günstige Gelegenheit wahrnehmen in mehreren Inventur-Verkauf guter Waren zu vorteilhaften Preisen zu kaufen.

Kleinwohnungen mit 1-4 Zimmern haben wie preiswert sofort oder später zu vermieten. Kleinstwohnungsbau Halle. 3 Zimmer, Küche und Hausgarten. 40,50 RM monatliche Miete...

Kleine Anzeigen Familien-Anzeigen gehören in die 'MNZ.'. Monogramme aller Art schnell, preiswert. Lundenberg Leipzig Str. 17.

Weißenfels Bekanntmachung. Während des Winters werden nur die Hauptzeche in der Fabrik Anlagen (Eisenwerk ufm.) bei Sonne und Eis getrieben werden. Bitterfeld Städte-Feuerzeitung der Provinz Sachsen.

Große Auswahl, beste Ware findet man nur im gutgehenden Geschäft. Stattgehende Geschäfte sind die, die laufend und auffällig bei uns inserieren. Keine Zeitung hat eine so sichere folgende Kammer...

Deutscher Geschäftsmann, Deine Anzeige gehört in die MNZ.!



Aus Mitteledeutschland

Ein todegegläubtes Kind nach vier Jahren wiedergefunden

Bitterfeld. Im März 1928 verstarb die am 27. Oktober 1928 geborene Hedwig Ursula Maier aus Bitterfeld. Die Eltern, die zu jener Zeit noch nicht verheiratet waren, hatten die kleine fernseitig nach Delitzsch in Pflege gegeben, wo das Kind pflanzlich verpflegt. Man behauptete, es sei von einer Frau Weersdorf aus Heilig bei Berlin abgeholt worden. Die mutterliche Angelegenheit konnte damals nicht aufgeklärt werden. Die Großmutter des Kindes, seine Eltern und seine Tante fanden unter dem Verdacht, das Kind ermordet zu haben, und wurden zum Tode auf dem Hinfort geschickt. Jahrelang hörte man nichts mehr über die Frau.

In diesen Tagen wurde nun in Berlin eine Frau aufgegriffen, die sich Weersdorf nannte und ein Kind bei sich hatte, über dessen Herkunft sie keine genauen Angaben machen konnte. Ihre Behauptungen, sie habe das Kind, das dem Alter nach die verschundene Ursula Maier sein konnte, aus einer Kinderbewahranstalt in Pflege genommen, erschienen rechtlich zweifelhaft.

Nachdem inwärtlich noch festgestellt wurde, daß Weersdorf nicht die richtige Name ist, und nachdem auch photographische Aufnahmen der ihr und dem Kinde gemacht und den Verwandten des Kindes vorgelegt worden, glaubten Behörde mit Bestimmtheit, ihr vor nunmehr vier Jahren verschundenes Kind wiedergefunden zu haben. Sobald die Polizei ihre Ermittlungen abschließen wird, wird endlich auch der rechtlichen Klärung des Falles durch die Eltern nichts mehr im Wege stehen.

Ein Kind zum Tode überfahren

Sandersdorf. An dem schrankenlosen Übergraben der Bitterfelder-Sturmsdorfer Bahn am Fortshaus Sanderdorf wurde ein Kind des Woiwods Glas von einem aus Bitterfeld kommenden Zug erfasst. Der Kleine wurde heute keine Abwehrungen. Es wurde in lebenswidergebendem Zustand ins Krankenhaus nach Delitzsch eingeliefert, wo man kaum noch Hoffnung hat, es am Leben erhalten zu können. Das Unglück soll auf Unvorsichtigkeit des zweiwöchigen Woiwodskindes bei seinem älteren Kindes zurückzuführen sein.

Selbstmord wegen eines Mädchens

Olebsitz. Der Geschworene Martin J. erschickte sich auf dem Nachhauseweg von einer Veranlassung, bei der er eines Mädchens wegen in Erleichterung gestanden. Die Eltern des Selbstmörders feierten unterdes auf Hause in nachstehendem Freuden das Fest der Silbernen Hochzeit.

Hauswirt schießt auf einen Mieter

Nordhausen. Ein aufsehenerregender Verfall ereignete sich in einem Hause in der Kleiner Straße. Dort traf der Hauswirt Kiesler im Keller den Sohn eines Mieters beim Holzdecken, was eigentlich nur auf dem Hofe geschehen sollte. Der Hauswirt verbot dem jungen Mann, weiterzuarbeiten und schoss ihm, als dieser dem Befehl nicht nachkam, einen Schuß ins Bein. Der Hauswirt rief auf seine Wohnung, holte einen Revolver und beachtete sich abermals in den Keller, wo er den Jungen noch bei einer Tätigkeit ergriff. Der Hauswirt gab darauf einen Schuß auf den Jungen ab, der sich aber im gleichen Augenblick löste, so daß die Kugel in die Wand ging. Die Kriminalpolizei nahm sofort die Ermittlungen auf und beschlagnahmte zunächst die Waffe.

Betriebsgemeinschaft im Wert Gläd-Auf

Sondershausen. Bei der Verlosung Gläd-Auf der Winterrhilfe A.G. sind wegen Abkommensmangel und Lagerüberfüllung in der Abteilung fast ausschließlich drei Forderungen eingelegt worden. Die Mitteilung Mitgliedschaft des gleichen Wertes soll ab Ende Januar bis längstens März/Juni gütlich fristgerecht werden.

Merseburg Stadt und Land

Erfolgreiche M.S.-Verammlung

Merseburg. Am Dienstag eröffnete die hiesige Ortsgruppe Merseburg ihre erste Kundgebung in „Kajino“. Vg. Kreisleiter Simon sprach über das Thema „Was ist die Bedeutung der Arbeiterbewegung?“ und beantwortete die Fragen der Teilnehmer. Nach einer längeren Rede wurde die ruhig verlaufene Versammlung geschlossen.

Merseburg. (Scheide eingeholt.) Von bisher unbekanntem Eltern wurde an der Mellesstraße am Bahnhofsplatz eine Scheide eingeholt.

Aufgabe von Steuererklärungen

Merseburg. Für die Veranlagung zur Einkommens-, Körperschafts- und Umlagesteuer für die im Kalenderjahr 1932 endenden Steuerjahre wurde die Zeit vom 15. 28. Febr. 1933 als Frist für die Abgabe von Steuererklärungen bestimmt.

Merseburg. (Schwarz- und Weiß-.) Die Theater-Abteilung hat als nächste Orchesteraufführung im „Schwarz- und Weiß-“ die Oper „Die Frau von Semele“ von Leo Fall in Aussicht genommen. Es wird der Operntenor Maxim Hölle wiederum mitwirken.

Zum Mord in Leipzig

Das Urteil über den Mord an der großen Lehrerschwimmerin Paula J. in der Schiffler, über den wir berichtet, hat allgemein großes Aufsehen erregt. Leider ist es der Kriminalpolizei trotz eifriger und umfassender Nachforschungen noch nicht gelungen, den oder die Täter zu ermitteln.

Das Polizeipräsidium teilt folgendes mit: Die am Dienstag erfolgte Sektion der ermordeten 37 Jahre alten Lehrschwimmerin Paula J. hat ergeben, daß der Tod infolge gewalttätigen Erstickens durch Einwirken des Abdrucks in den hinteren Teil der Brusthöhle eingetreten ist. Am Körper vorgefundene Spuren lassen, wie bereits berichtet, erkennen, daß ein Kampf stattfand und daß, bei dem die Ermordete Schläge und Stöße erhielt, die jedoch den Tod nicht bewirkten.

Zur Klärung des Mordes dienliche Anhaltspunkte haben sich bisher nicht ergeben. Wie hierzu dienliche Angaben, mögen sie auch noch in geringem Umfang, in die Ermittlungen des Polizeipräsidium - Kriminalamt - miteilt.

Das Elternhaus in Brand gesetzt

Delitzsch. Das kleine Dorf Erbrda vor der Schaulah bei entzündlichen Familienangelegenheiten, die der Sohn mit seiner Ehefrau eines unehelichen Kindes hatte. Während der Brandbrennung verstarb Paul Bernmann, der selbst Mitglied der Feuerwehr war, angelegt worden als Helfer über Erstickens-todes. Die Tochter mit seiner Ehefrau eines unehelichen Kindes hatte. Während der Brandbrennung verstarb Paul Bernmann, der selbst Mitglied der Feuerwehr war, angelegt worden als Helfer über Erstickens-todes.

Sozialismus der Tat

Kat.-lsg. Gemeinde mit nat.-lsg. Bürgermeistern lokal für Weihnachtsfeier der Unterhaltungsvereine

Osterfeld (Kreis Weisenfels). Stärker als in den Jahren vorher machte sich in diesem Winter die Not in unserer Gegend, die Verarmten der Armen übrig hatten, nicht nur an den Bäckern und nur Verpflegungen gemacht hatten, hat Osterfeld unter Führung eines nationalsozialistischen Bürgermeisters, des Kreisleiters und durch Landtagsabgeordneten Alfred Bode, eine Weihnachtsfeier durchzuführen, die unbedingt als die großartigste des ganzen Kreisgebietes und vielleicht auch des ganzen Regierungsbezirk anzusehen ist. So haben in Osterfeld nicht nur die Verarmten der Armen übrig hatten, nicht nur an den Bäckern und nur Verpflegungen gemacht hatten, hat Osterfeld unter Führung eines nationalsozialistischen Bürgermeisters, des Kreisleiters und durch Landtagsabgeordneten Alfred Bode, eine Weihnachtsfeier durchzuführen, die unbedingt als die großartigste des ganzen Kreisgebietes und vielleicht auch des ganzen Regierungsbezirk anzusehen ist.

Merseburg. (Auch Arbeitsbeschaffung.) Nachdem der Friede in der Stadt hergestellt worden war, wird neuerdings wieder ein Graben ausgehachtet, um jetzt erst den Aufschluß an die zuvor gelegenen Abwege herauszufinden. Warum konnte dieser Aufschluß nicht früher hergestellt werden?

Merseburg. (Eine Anfrage.) Warum wird die unterirdische Trappe im Hofe nicht beleuchtet, wo doch die Eingangsöffnung einer Lampe schon im alten Jahr fertiggestellt worden ist.

Merseburg. (Lebenswade.) Die Ehefrau M. B. von hier, Obere Breitefischewohnt, verlor durch Einmalen von Gas ihren Leben ein Ende zu bereiten. Der Vorfall wurde jedoch rechtlich belanglos. Eine Lebenswade konnte nach dem heutigen Standpunkte angefertigt werden.

Mitteilung

Merseburg. Die Gaskammer-Feuerung hat mit Rücksicht auf die Beschäftigung der Wirtschaftsleute in der Stadt ab 1. Dezember 1932 4 u. 8. der Mittagszeit geschlossen. Es wird jedoch erklärt, daß diese Maßnahme jederzeit wieder rückgängig ist.

Ein Einbruch bei Sollmann Söhnen

Großenhain. In dem Dorfe Delitzsch wurden in dem Besitz eines Landwirts ein schwerer Einbruch verübt, bei dem es zu einem kleinen Diebstahl kam. In dem Besitz des Landwirts lag eine größere Anzahl Dorfschnecken und felderlose, als man plötzlich verdächtige Geräusche hörte. Der Dieb ging hinaus und traf im Ställe drei Einbrüche, die dabei waren, seine Hände abzuhauen. Er wurde von den Männern mit Pfeifenbläsern empfangen und nach drei Schüssen in den Oberleib und in die Brusttiefe getroffen, schwer verletzt anfallen. Die Diebe flüchteten. Einer von ihnen hatte das Recht in der Dunkelheit sein Fahrrad nicht finden zu können und wurde auf der Straße von den verfolgenden Dorfleuten unter einer Weide verhaftet aufgefunden. Er wurde durch die Polizei im Kreise der Dorfstraße verurteilt und mehrere mal vorbestraft. Der Name des Landwirts ist nicht bekannt. Die Untersuchung führt nach dem Ort. Die Abschaffung des Diebstahls nach dem Ort. Die Abschaffung des Diebstahls nach dem Ort. Die Abschaffung des Diebstahls nach dem Ort.

Ein verdrückter Müllerey festgenommen

Gumburg. Auf der Schützberg Höhe wurde der bekannnte Müllerey Müller von der Gumburg heimlich entführt. Müller wurde von einem Gumburg überführt und festgenommen. Er hatte bereits 6 fangene Konraden bei sich. Eine Handlung in seiner Wohnung führte 9 Personen, sowie 25 Hens- und Henslingen auf.

Die Post 11 Jahre voraus

Sangerhausen. Ende vergangener Woche erhielt ein Sangerhäuser Bürger einen Brief aus Ostka, der mit dem Datum vom 7. 24. abgehängt war. Der Brief war zwar von dem Postamt rechtzeitig bemerkt worden und die Briefnummer nachträglich durch den Stempel vom 7. 1. 33 angebracht.

Reinecke auf der Kühnweg

Hild. Da man auf dem Gutshof vernehmen sollte, die Ziere des Güterbesizers zu schließen, konnte Reinecke nachts nachgehenden einbringen. Die Güter lagen zwar mit großer Sicherheit in den Gärten, doch scheinbar weniger als 17 Jahre Sennen auf der Straße. In der nächsten Nacht, als Reinecke wieder kam, wurde durch den Gutshof einen auf den Weg, das ihm das Biederommen verleiht sein wird.

Vom Starkstrom gestöbt

Salzweil. Mehrere Monteur des Landesverbandes wurden am Donnerstag, dem 9. Dezember, von den 10.000-Volt-Strom gestöbt. Um den Maß ungeschädigt werden zu können, hatte man eine provisorische Leitung gelegt und den Strom geleitet. Der 28-jährige Monteur Müller aus Reuthen kam unglücklich mit der provisorischen Leitung, die sich etwa 2 Meter über den Erdboden befand, in Verbindung. Er wurde auf der Stelle gestöbt.

Unfall bei der Arbeit

Deuben. Beim Aushub von Sand zur Enttiefung des Hofpfeifenablasses stürzte der Helferarbeiter Müller aus Deuben über die Gabeln in die Augen. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, weil E. keine Schutzbrille trug. Scher wurde darauf, er nach dem Vermerk trotz Gabe überführt werden.

Vertrauter Gefährlich

Muntha. Mit zwei anderen jungen Wurzeln hatte der hiesige Arbeiter S. W. im Jahre 1930 vier Enten und drei Gänse gehalten und war wegen dieser Geflügelhaltung vom Amtlicher Dienstern zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er wollte seine große Enten geistlich machen und hatte Vermutung, daß die Gänse infolge der hohen Posten in der Gegend dieser Geflügelhaltung vom Amtlicher Dienstern zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er wollte seine große Enten geistlich machen und hatte Vermutung, daß die Gänse infolge der hohen Posten in der Gegend dieser Geflügelhaltung vom Amtlicher Dienstern zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Mit gefangen

Foserna. Am Kleinbahnberge gelang es auf dem Seimwege zwei hiesigen Büchsen einen ausgenommenen mit aufzufinden und anschließend wieder gefangen zu werden. Infolge des guten Winterwetters handelt es sich um einen wertvollen Fang.

Diphtherie

Deudern. Auch in Deudern hat die gefährliche Diphtherie wieder ausgebrochen. Mehrere Kinder liegen an dieser Krankheit danieder. Dieser hat dieselbe ein Opfer gefordert.

Erdebeben. (Die in der Nähe.)

Deudern. (Die in der Nähe.) Nach längerem Dienst hat Hauptlehrer Richard Wagner am 1. Januar in den Abschied getreten. In Deudern war er 20 Jahre als Leiter der Schule tätig. Ertruggen aus allen Kreisen wurden dem verdienten Mannem Dank ausgesprochen.

Wissenschaft. (Die in der Nähe.)

Wissenschaft. (Die in der Nähe.) Am 6. Januar feierte der Bergmeister Gerhard Eber ein 60. Geburtstag. Er wurde von den Mitarbeitern und Freunden sehr herzlich begrüßt. Er wurde von den Mitarbeitern und Freunden sehr herzlich begrüßt.

Wissenschaft. (Die in der Nähe.)

Wissenschaft. (Die in der Nähe.) Am 6. Januar feierte der Bergmeister Gerhard Eber ein 60. Geburtstag. Er wurde von den Mitarbeitern und Freunden sehr herzlich begrüßt. Er wurde von den Mitarbeitern und Freunden sehr herzlich begrüßt.

Der deutsche Sport

Garret in Garmisch ist's best Winter

Garmisch-Gartenfeld hat sich noch nie aber schon viel Schnee bekommen. Wenn in Schreberberg und den deutschen Mittelgebirgen der Winter schon lange unerschrocken mit der Sonne einen halben Meter hoch ist, so ist Garmisch noch oft ganz im Schatten. Die Schneefälle haben sich aber in der Nacht weiter vertieft, in Garmisch sind bis 10 Zentimeter Schnee gefallen, Ost und Nord sind auf Null.

Zwangsversteigerung eines Fußballplatzes

Wieder Schwerkriegler hat im Norden-Wald-Bezirk. Der alte Berliner Reichsrat hat sich in einem bedeutenden Akt der Berliner Fußballbewegung gewandt, um durch rigorose Maßnahmen der sogenannten Steuerbeschlüsse wieder in eine künftige Lage versetzt werden. Die Steuerbeschlüsse hat nämlich erklärt, die Anlage des Fußballplatzes sei nur zu 75 Prozent als gemeinnützig zu betrachten, weil zum Inventar des Fußballplatzes ein Wert von 500.000 Mark geschätzt wird, ein Wert von 170.000 Mark eingetragene, geblieben. Das hat sich aufhebend erklärt, eine betragsliche Summe zu verschonen. Da bereits etwa 7000 Mark Steuerhinterlassenschaften, ist nun für den 21. Februar eine Zwangsversteigerung anberaumt, und es besteht die Gefahr, daß der alte und verdiente Fußballer im Norden-Wald-Bezirk, auf dem er groß geworden ist, los wird.

Wette eines marxistischen Sportvereins - Der Berliner Steuerzahler soll dafür büßen

Der marxistische Arbeiterverein 'Freiheit' in Berlin erhielt vor mehreren Jahren von der Stadt Berlin eine Wette von 75.000 Mark. Der marxistische Verein hat jetzt keine Zahlungen einstellen müssen. Da die Stadt Berlin vertraglich der Industriebeamten-Sportverein gegenüber als Bürge für den Verein gilt, muß die Stadt nun den steuerzahlenden Berliner Bürger für die Folgen marxistischer Mißwirtschaft in der Stadt und in den marxistischen Verbänden bezahlen. Der nächste am Donnerstag stattfindende Sitzung der Berliner Arbeiter-Verbands-Versammlung wird sich die Veranlassung mit nationalsozialistischen Anträgen zu befassen haben, die vorbeugende Maßnahmen gegen diese systematische Verschwendung öffentlicher Vermögensgüter fordern.

Endlich!

Scharfe Antwort für die Fischer. Das Präsidium der Olympiade-Verbands des Reichs hat die Mitteilung Kenntnis von dem Verhalten der Fischer, welche eine Bestimmung der Staatsschutzgesetz von den Fischer erfüllt und sogar unmöglich macht. Das Präsidium gibt bekannt, daß es sich gegebenenfalls energigegenmaßnahmen vorbehält und sich Maßnahmen auf die Verantwortlichen und technischen Leiter, die sich vor Verpflichtungen (staatlicher) Natur und vor Vereinbarungen mit staatlichen Staatsangehörigen sich erfüllt mit der zuständigen Stelle in Berlin in Verbindung zu setzen.

Forderung der mitteldeutschen Verbandsmannschaften

Zu dem Spiel am 15. Januar in Dresden ist als Mittelläufer Köhler (D.S.G.) an Stelle von Carolin (Wader Leipzig) aufgestellt worden. Legstäter wirkt dafür im Leipziger Spiel am 18. Januar mit. Für dieses Spiel ist die Rührerehre geändert worden. Sie ist jetzt rechts Schulz (Wader Halle), Carolin (Wader Leipzig), Großmann (Lobitz Leipzig). Außerdem ist der rechte Flügel im Sturm umbelegt worden: Hötig (W.D. Dresden), rechtsaußen; Werner (L.S. Jena), linksaußen.

Das Interesse für die beiden Spiele gegen die Ungarn ist recht lebhaft und äußerst in einer neuen Kartendruckfrage. Das ist darauf im Hinblick darauf, daß die Mannschaften der Ungarn in den beiden Spielen gegen den Verband Mitteldeutscher Fußballvereine mit geringen Abweichungen aus den gleichen Spielern bestehen wird, aus denen sich Ungarns Rundermannschaft im Runderkampf gegen Frankreich am 22. Januar in Paris zusammensetzt. Mit Rücksicht darauf, daß die Ungarn innerhalb von Wochenfrist drei schwere Spiele zu liefern haben, wobei sie aus leicht zu

Wichtige Harzer Winterporttermine im Januar 1933

Sonach die Harzer Anstalten werden als auch die Deutschen Winterportverbände haben die Termine für ihre Veranstaltungen festgelegt. Aus der Zahl und der Größe der Veranstaltungen ist ersichtlich, welche Bedeutung der Harz als Winterportgebiet besitzt. In erster Linie sind die Deutschen Reichsmeisterschaften zu nennen. Hierin sollen am 14. Jan. die Juniorenmeisterschaft von Deutschland im Jüriertob, am 15. Jan. die Bergmeisterschaft in Jüriertob und am 16. des gleichen Monats die Juniorenmeisterschaft im Jüriertob von Deutschland auf der Vordreh von Schierke ausgetragen werden. Am 19. Jan. veranstaltet der Harzer Schierke-Club ein Skisprungfest, dessen traditionelles 600-Meter-Winterlauf. Nachdem im Sommer der von Nienburg ausgetragene Vordrehlauf sportliche Anerkennung gefunden hat, ist nunmehr am 19. Jan. ein skisprungfest in Nienburg in Vordrehlauf mit Start und Ziel Nienburg ausgeschrieben.

Der der Schmelz

fängt es auch fast überall. An Wismar liegt der Schnee über einen Meter, in Wismar über einen Meter, in Rostock 70 Zentimeter, in Wismar 80, in Rostock 80 Zentimeter, in St. Moritz 80. Temperaturangaben sind 17 Grad unter Null. In Wismar herrscht Schneefall.

Der Kampf

Der Kampf befristete im Oktober vorigen Jahres eine Meldung, monad der zur D.E. gehörende Turnverein Michelbach in Unterfranken die Aufnahme von Nationalsozialisten ablehnt, aber Marxisten und Raben in seinen Reihen duldet. Es sollte danach beim Gauvorsitz der Nationalsozialisten in Michelbach die dortige 'Freie Turnerschaft' mitgewirkt und die Internationale gelöst haben. Die Anfänge sei der Geschichte der D.E. überlassen, der 1. November der D.E. Staatsminister a. D. Dominicus, einem unterer Mitarbeiter die Absicht einer Umwandlung des Turnvereins Michelbach, die sich aber nicht auf die D.E. beschränkt, sondern die D.E. betraf. Die Umwandlung wurde, sondern an den Vordreh Turnverein gerichtet ist und an der Sache vorbeigeht. Es wird darin zwar behauptet, daß Angehörige aller Parteien und auch Mitglieder der D.S.G. dem Verein angehören, aber dann auf einen Einzelfall Bezug genommen, der hier nicht zur Unterstützung steht. Abgeschlossen heißt es, daß alles, was eine politische Forderung aus sich enthält, von der D.E. nicht in den Aufgabenkreis des Vereins gehören dürfte. Bescheiden ist auch, daß auf die Vorkfälle beim Gauvorsitz überhaupt nicht eingegangen wird und selbst auf nochmalige Anfrage bei der D.E. darüber nichts in Erfahrung zu bringen war.



Preussische Kommissar für die Olympischen Spiele 1936. Ministerialrat Dr. Gröbhaas wurde von Reichsminister Dr. Brauns zum preussischen Kommissar für das Olympia 1936 ernannt.

Mitteldeutsches Deutsches Hochverbandes im Harz Erweise Geltungsdruck für Sonntagsschneefahrern.

Der Deutsche Hochverband wird am 14. und 15. Januar in Schierke die Juniorenmeisterschaft von Deutschland im Jüriertob ausgetragen werden. Hiermit sind andere sportliche Wettkämpfe verbunden. In Schierke wird am 14. und 15. die Meisterschaft von Deutschland im Jüriertob ausgetragen werden. Zu diesen beiden Veranstaltungen hat die Reichsregierung den Harz für nach Gostale und Schierke (Land) diese sportliche Wettkämpfe verbunden. In Schierke wird am 14. und 15. die Meisterschaft von Deutschland im Jüriertob ausgetragen werden. Zu diesen beiden Veranstaltungen hat die Reichsregierung den Harz für nach Gostale und Schierke (Land) diese sportliche Wettkämpfe verbunden.

Turnerhandball der unteren Klassen

Auch in den unteren Klassen hat der größte Teil der angelegten Spiele dem am besten abgelaufen. Nur die in den Vorwettbewerbstagen angelegten Spiele konnten gerade noch so glücklich mit einem keinen Schlußabstand durchgeführt werden, so daß auch hierbei der Bekanntheit des Sportes, den Körper zu erhitzen, nicht immer erfüllt wurde. Die den Spielplänen gab folgende Ergebnisse:

Mittag. A. Cellwitz I-Sportvereine I. 3:1. Mittag. B. Schreyblau I-Unterabteilungen I. 3:2 (2:4). Mittag. C. S. Reims I-Leuders I. 5:4 (4:1). Mittag. E. Autunio-Weihens I. 1:2 (0:0). Mittwochs I. 1. J. D. W. W. W. W. I. 2:2.

Wichtige Harzer Winterporttermine im Januar 1933

Sonach die Harzer Anstalten werden als auch die Deutschen Winterportverbände haben die Termine für ihre Veranstaltungen festgelegt. Aus der Zahl und der Größe der Veranstaltungen ist ersichtlich, welche Bedeutung der Harz als Winterportgebiet besitzt. In erster Linie sind die Deutschen Reichsmeisterschaften zu nennen. Hierin sollen am 14. Jan. die Juniorenmeisterschaft von Deutschland im Jüriertob, am 15. Jan. die Bergmeisterschaft in Jüriertob und am 16. des gleichen Monats die Juniorenmeisterschaft im Jüriertob von Deutschland auf der Vordreh von Schierke ausgetragen werden. Am 19. Jan. veranstaltet der Harzer Schierke-Club ein Skisprungfest, dessen traditionelles 600-Meter-Winterlauf. Nachdem im Sommer der von Nienburg ausgetragene Vordrehlauf sportliche Anerkennung gefunden hat, ist nunmehr am 19. Jan. ein skisprungfest in Nienburg in Vordrehlauf mit Start und Ziel Nienburg ausgeschrieben.

Am 21. Jan. wird die Deutsche Meisterschaft in 500-Meter-Lauf in Vöhlener bei 600 Meter unterhalb von Harzberg ausgetragen werden. Am 22. Jan. die Deutsche Meisterschaft in 1000-Meter-Lauf in Vöhlener bei 600 Meter unterhalb von Harzberg ausgetragen werden. Am 23. Jan. die Deutsche Meisterschaft in 500-Meter-Lauf in Vöhlener bei 600 Meter unterhalb von Harzberg ausgetragen werden.

Die D.E. und wir

Die D.E. hat sich im Oktober vorigen Jahres eine Meldung, monad der zur D.E. gehörende Turnverein Michelbach in Unterfranken die Aufnahme von Nationalsozialisten ablehnt, aber Marxisten und Raben in seinen Reihen duldet. Es sollte danach beim Gauvorsitz der Nationalsozialisten in Michelbach die dortige 'Freie Turnerschaft' mitgewirkt und die Internationale gelöst haben. Die Anfänge sei der Geschichte der D.E. überlassen, der 1. November der D.E. Staatsminister a. D. Dominicus, einem unterer Mitarbeiter die Absicht einer Umwandlung des Turnvereins Michelbach, die sich aber nicht auf die D.E. beschränkt, sondern die D.E. betraf. Die Umwandlung wurde, sondern an den Vordreh Turnverein gerichtet ist und an der Sache vorbeigeht. Es wird darin zwar behauptet, daß Angehörige aller Parteien und auch Mitglieder der D.S.G. dem Verein angehören, aber dann auf einen Einzelfall Bezug genommen, der hier nicht zur Unterstützung steht. Abgeschlossen heißt es, daß alles, was eine politische Forderung aus sich enthält, von der D.E. nicht in den Aufgabenkreis des Vereins gehören dürfte. Bescheiden ist auch, daß auf die Vorkfälle beim Gauvorsitz überhaupt nicht eingegangen wird und selbst auf nochmalige Anfrage bei der D.E. darüber nichts in Erfahrung zu bringen war.

Turner heraus! - Stuttgart ruft!

Von der D.E. wird uns geschrieben: Das Turnfestjahr ist da und mit ihm beginnen überall die Vorbereitungen, um das 15. Deutsche Turnfest zu einer großen gewaltigen Kundgebung der Deutschen Turnerschaft zu machen. Aber denn je ist die D.E. daher bemüht, den Vereinen Gelegenheit zu geben, sich mit den Leubungen und sonstigen Vorbereitungen für Stuttgart vertraut zu machen. Das in Stuttgart alles zu einem Großen und Ganzen zusammenzuführen. Ganz besonders bedarf es die Turnerschaft dabei des Schmalfilms, um so vor allem die Preisübungen und Geräteübungen den Vereinen besser verständlich zu machen. Auch der XIII. Turnfest ist seinen angeschlossenen Vereinen entgegengekommen und hat sich einen Schmalfilm-Vorführungsapparat angeschafft. Ein Vorführer ist gewonnen und am 11. Jan. wird derselbe seine Vorführungsreise mit Preisübungen und Geräteübungen durch ganz Württemberg beginnen.

Die Stuttgart, am 11. Januar 1933, ist nun der Hochbühnen-Turner aus erster Hand beauftragt worden. Die D.E. und Werkstätten vorzuführen. Als Ort ist hier Halle a. S. vorgeschlagen. So wird heute in dem Vorführsaal der Württemberg, abends 20.15 Uhr, der erste Lehr- und Werbeabend gehalten. Für die Turneuler und Leiterinnen, sowie für alle Sachverständigen der Stadt- und Landesvereine ist hier ganz besonders der Hauptfilm

Male in einem deutschen Mittelgebirge ausgetragen werden. Der 46-Meter-Lauf der Harzer Schierke, dessen Bedeutung für den Harz und für die Deutschen Reichsmeisterschaften unter anderem durch seine Länge hervorgehoben wird. Am 23. Jan. stattfindend. Anschließend sei noch erwähnt, daß ab 20. Jan. auf dem Broden der beste 7-tägige Skiläufer unter Leitung eines bekannten Schierkers stattfinden werden. Die Harzer Rodelmeisterschaft auf Naturbahn soll in Bad Harzburg auf der alten Wollenbaustrasse am 29. Jan. 1933 ausgetragen werden.

Ballantrub in großer Form.

Der Ballantrub nahm an den Schnelllaufmeisterschaften von Königsberg teil. Gegen 10 Starter gewann er alles, was zu gewinnen war, von 500 bis zu 5000 Meter. Am 500-Meter-Lauf schlug er Charles Maßlein ganz überlegen in 46,7 gegen 48,4; über 1500 Meter blieb er in 2:32,9 Sieger vor Maßlein (2:50,3) und Schön, im 5000-Meter-Lauf schlug er ebenfalls überlegen in 8:50,3 Schön (9:03,2) und Maßlein.

Verni Eberstein gewann am gleichen Tage einen 500-Meter-Lauf in Vöhlener bei 600 Meter unterhalb von Harzberg ausgetragen werden. Am 22. Jan. die Deutsche Meisterschaft in 1000-Meter-Lauf in Vöhlener bei 600 Meter unterhalb von Harzberg ausgetragen werden. Am 23. Jan. die Deutsche Meisterschaft in 500-Meter-Lauf in Vöhlener bei 600 Meter unterhalb von Harzberg ausgetragen werden.

Die D.E. und wir

Die D.E. hat sich im Oktober vorigen Jahres eine Meldung, monad der zur D.E. gehörende Turnverein Michelbach in Unterfranken die Aufnahme von Nationalsozialisten ablehnt, aber Marxisten und Raben in seinen Reihen duldet. Es sollte danach beim Gauvorsitz der Nationalsozialisten in Michelbach die dortige 'Freie Turnerschaft' mitgewirkt und die Internationale gelöst haben. Die Anfänge sei der Geschichte der D.E. überlassen, der 1. November der D.E. Staatsminister a. D. Dominicus, einem unterer Mitarbeiter die Absicht einer Umwandlung des Turnvereins Michelbach, die sich aber nicht auf die D.E. beschränkt, sondern die D.E. betraf. Die Umwandlung wurde, sondern an den Vordreh Turnverein gerichtet ist und an der Sache vorbeigeht. Es wird darin zwar behauptet, daß Angehörige aller Parteien und auch Mitglieder der D.S.G. dem Verein angehören, aber dann auf einen Einzelfall Bezug genommen, der hier nicht zur Unterstützung steht. Abgeschlossen heißt es, daß alles, was eine politische Forderung aus sich enthält, von der D.E. nicht in den Aufgabenkreis des Vereins gehören dürfte. Bescheiden ist auch, daß auf die Vorkfälle beim Gauvorsitz überhaupt nicht eingegangen wird und selbst auf nochmalige Anfrage bei der D.E. darüber nichts in Erfahrung zu bringen war.

über die allgemeinen Frei- und Pflichtgeräteeübungen der Turner und Turnerinnen zu empfehlen. Es dürfte daher kein Turnerleiter diesen wichtigen Abend bestreiten, da es ihnen nur hierdurch möglich ist, sich mit den Stuttgarter Leubungen voll und ganz vertraut zu machen, um in den Turnfeststunden gut vorbereitet zu sein. Nicht uninteressant ist aber auch der Film für Augenblicke, da hier jeder einen Einblick in die Werkstatt der Deutschen Turnerschaft erhalten kann. Neben diesen Film werden dann noch die Filme 'Turner heraus!' und 'Deutschlands Jugend' gezeigt. Auch diese beiden Filme werden ihre Wirkung nicht verfehlen, da der erstere wirkungsvoll als Lehrfilm für Stuttgart aufgenommen ist und die zweite Film wird dann die Arbeit der Deutschen Turnerschaft zeigen, welche in Stuttgart durch Sonderausführung erstmalig im Rahmen eines Deutschfestes an die Öffentlichkeit tritt. In dem letzteren Film werden hier erst deutsche Turner und Wäden der Turn und Treiben im Film zeigen. Die Eintrittspreise sind so gering gehalten, daß sich jeder für 10 Pfennige einen gerechtfertigten Abend bereiten und zum anderen einen Einblick in die Arbeit der Deutschen Turnerschaft erhält. Als Abschlus sollte man daher nicht jagen 'Turner heraus!', sondern 'Hallener heraus', zeigt, daß durch zahlreichen Besuch, daß die Arbeit der Deutschen Turnerschaft überall Anerkennung findet.

Wie will Frankreich seine farbigen Truppen heranbringen?

Von Oberst a. D. J. Zimmann.

Die Abrüstungsverhandlungen endeten bisher eine empfindliche, immer wieder von neuem eintreffende Erschütterung, daß die französische Politik den wahren Mißlingsstand ihrer Fortschritte verheimlichen. Anders verhält es sich mit dem öffentlichen Leben, was die Vorbereitung und Sicherung Frankreichs angeht. Eine der wesentlichen Einwirkungen gegen die Heranbringung der farbigen Truppen ist die Bewertung der „Farbigen“ Truppen. Frankreich widert sich mit größter Hartnäckigkeit gegen die Heranbringung dieser Truppen, eine der wesentlichen Einwirkungen gegen die Heranbringung der farbigen Truppen ist die Bewertung der „Farbigen“ Truppen.

Zu Weltrisiko heißt vornehmlich die britische Kriegsmarine die Verbesseherin der farbigen Truppen. Es ist gelungen, im wesentlichen die Gebiete jenseits der deutschen und österreichischen Grenze zu gestalten. Anders aber dürfte die Lage sich gestalten, wenn in einem zukunftsfernen Frankreich mit der italienischen Kriegsmarine zu rechnen wäre. Gerade England auf französischer Seite, so lägen die Dinge noch immer günstiger für Frankreich. Wie aber England nicht aufhört, so kann es auf der See und Luftmacht allein zwischen Frankreich und Italien.

Allein diesen Erwägungen... trift für Frankreich die Rechnung mit den farbigen Truppen in den Vordergrund. Es hat mit ihnen im Weltkrieg, wenigstens nach eigener Auffassung gute Erfahrungen gemacht. Damals haben fast 900.000 farbige auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen für militärischen Arbeitsdienst geleistet. Die Nordafrikaner sorgten an den entscheidenden Stellen gegen die deutschen Fronten. Die Senegalesen kamen in Madagaskar zum Vorkommen. Die Araber, Araber und Araber halfen überall aus.

Im Weltkrieg hat Frankreich mit größtem Eifer am Ausbau des farbigen Heeres gearbeitet. Allerdings konnte aus innerpolitischen und wirtschaftlichen Gründen noch nicht so dem äußersten Maße vorgegangen werden, auch für die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, die aus einer eingehenden Verbesserung der Kolonien von 50 Millionen ein Heerwesen ergeben würde. Man hat sich diesen letzten Gedanken für die Zukunft nach der Weltlage und für den Kriegsfall vorbehalten. Am Herbst 1932 wurde mit einer farbigen Heeresstärke von rund 300.000 Mann gerechnet, was für den Krieg fast eine einwöchige Aufstellung von 900.000 Mann — wie im Weltkrieg — entsprechen dürfte. Oberflächlich betrachtet, ein Vorbild für die weitestgehende Heranziehung der farbigen vertritt die französische Politik.

Sozialdemokratische Partei gegen Reichswehr?

Befürworter hat der Staat durch entsprechende Gesetze dafür Sorge zu tragen, daß die ausgetriebenen Soldaten, ebenso wie bestimmte Gruppen von ausgetriebenen Polizeibeamten, sowie viele Schwerbeschädigte nach dem Ausschleiden bzw. auf Grund ihres Kriegsdienstes im öffentlichen Dienst weiterverwendet werden. Die Erfüllung dieser politischen und wirtschaftlichen Verpflichtung und Aufgabe des Staates gerät bei einigen Jahren immer mehr in Verzug, weil die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen nicht ausreichen, um die ausgetriebenen Soldaten und Polizeibeamten in nicht allzu langer Zeit nach dem Ausschleiden unterzubringen.

Das war der Grund, weshalb die Reichsregierung durch Verordnungen vom 1.12.30, 23.12.31 und 4.11.32 Maßnahmen zur Verbesserung der Heilberufung getroffen hat. Diese Maßnahmen bestanden in Einbeziehung der Sozialbehörden in den Kreis der Wehrbehörden, die zur Anstellung von Verordnungsangehörigen berechtigt sind und Erhöhung des Anteils an Beamten und Angestelltenstellen, der mit ausgetriebenen Soldaten, Polizeibeamten und Schwerbeschädigten zu belegen ist.

Seit dem Weltkrieg hat Frankreich mit größtem Eifer am Ausbau des farbigen Heeres gearbeitet. Allerdings konnte aus innerpolitischen und wirtschaftlichen Gründen noch nicht so dem äußersten Maße vorgegangen werden, auch für die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, die aus einer eingehenden Verbesserung der Kolonien von 50 Millionen ein Heerwesen ergeben würde.

Im Weltkrieg hat Frankreich mit größtem Eifer am Ausbau des farbigen Heeres gearbeitet. Allerdings konnte aus innerpolitischen und wirtschaftlichen Gründen noch nicht so dem äußersten Maße vorgegangen werden, auch für die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, die aus einer eingehenden Verbesserung der Kolonien von 50 Millionen ein Heerwesen ergeben würde.

Unter der Meeresstraße von Gibraltar hindurch einen etwa 32 Kilometer langen Tunnel zu bauen, um das französisch-moroccanische Volkstum mit den spanischen zu verbinden und somit die durchlaufende Eisenwegverbindung vom inneren Afrika nach Frankreich zu schaffen.

Es ist ohne weitere Erläuterung klar, daß gewisse der Erhaltung der öffentlichen Ordnung und der Erhaltung einer guten Wehrmacht und guter Schulpolitik wichtige und staatspolitisch bedeutsame Zusammenhänge bestehen.

Die Masse der farbigen Truppen umfaßt 12 Divisionen und 2 Motordivisionen, abgesehen von den Sicherheitskörpern der Sahara und der Westküste in Nordafrika, mit den Ägypten im Generalstab, Ägypten, Konstantinopel, außerdem auf der Insel Madagaskar und in Ostindien, mit entfalteten Teilen in Indien.

Die Masse der farbigen Truppen umfaßt 12 Divisionen und 2 Motordivisionen, abgesehen von den Sicherheitskörpern der Sahara und der Westküste in Nordafrika, mit den Ägypten im Generalstab, Ägypten, Konstantinopel, außerdem auf der Insel Madagaskar und in Ostindien, mit entfalteten Teilen in Indien.

Der Mann von Tauroggen

Europa kommandieren. In der Nacht vom 18. zum 19. Dezember trat er in Paris ein.

Es ist ohne weitere Erläuterung klar, daß gewisse der Erhaltung der öffentlichen Ordnung und der Erhaltung einer guten Wehrmacht und guter Schulpolitik wichtige und staatspolitisch bedeutsame Zusammenhänge bestehen.

Die Rache der Durga / Fortsetz

Die drei Herren im Kolonialklub in Vomb...

Wanderland National Theatergesellschaft...

Sir Elveston, ein älterer Herr, der bereits...

Einer der beiden anderen Herren wieder...

Mein, mein Lieber, Sie sind erst ein halbes...

Nach möchte Ihnen da als Beispiel eine...

Vor ungefähr dreißig Jahren trat bei uns...

Die vernünftigen Leute wurden nun als...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie wissen, daß man das Haupt der Durga...

Es legte ein wahres Kesseltreiben gegen...

Eines Tages verschwand er. Ich brauche...

Kor mir liegt eine hochamerikanische...

Bei uns im Vaterlande wiederum täglich...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

noch einmal wiederzusehen, kam er zurück...

Der Erzähler hielt inne. Ein düsteres...

„Und das Ende, Sir Elveston?“ fragte einer...

Elveston griff in die Seitentasche und zog...

„Ein grauer Mann wurde heute im Konsul...

„Entsetzlich,“ sagten die Herren aus einem...

„Die Rache der Durga,“ schlöß Sir Elveston...

Vielleicht flatiert dann einmal ein Dollar...

und sei es bei ausgenommenen Verwandten...

Der Bericht ist nie, und flüchtet Du allein...

Sie hat dies trotz mit gehalten; deutlicher...

„Entsetzlich,“ sagten die Herren aus einem...

„Die Rache der Durga,“ schlöß Sir Elveston...

„Die Rache der Durga,“ schlöß Sir Elveston...

Dienst am Deutschtum im Ausland

Kor mir liegt eine hochamerikanische...

Bei uns im Vaterlande wiederum täglich...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Witten, dort drüben ganze Familien dem...

„Ich will eine kurze praktische Anwendung geben:...

„Die Rache der Durga,“ schlöß Sir Elveston...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Rücklagenjahr der Feiertage in der Pen...

„Unter den deutschen Feiertagsbüchern...

„Die Rache der Durga,“ schlöß Sir Elveston...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

2 FRAUEN, 1 MÄNNER UND EINE TAUCHBOLE

(A. Fortsetzung)

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Sie alle werden sich noch an die tiefen...

Da plötzlich — an einem Anhaltelage in den...

Sie werden bereits erzählt haben, was es...

Steiner der Männer kümmert sich um die...

Er nimmt die flache Wäbe ab, legt sie zu...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

liberal auf einen Banknoten oder eine...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

pottholde Haare anzukommen es und fallen...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

„Voron Oldenfoop?“, flüstert einer der...

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntags) mit wöchentl. Beilage „Baterland u. Welt“ — Ergänzungspreis bei Einzelnabnahme 10 Pf. — Einzelhefte 10 Pf. — Einzelhefte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 9

Das graue Heer des Elends wächst

Wiederaufnahme der Arbeit in den Parlamentsausschüssen — Keine Auskunft des Reichsfinanzministers über den Haushalt des Jahres 1933

Dauerkrach bei Schleichers

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 11. Jan. Der Auflösungsprozess des Kabinetts von Schleicher geht unaufhaltsam weiter. Das Kabinett ist unfähig, irgendwelche Taten zu vollbringen, weil sich die Mitglieder des Kabinetts über die einfachsten Grundfragen nicht einig sind und die Kabinettsmitglieder nicht der positiven Arbeit, sondern dem erbitterten Kampf der einzelnen Interessengruppen hienien.

Gegenjah Gerede — Ministerialbürokratie

Wie wir von durchaus zuverlässiger Seite erfahren, sind die Gegenfälle in den letzten Tagen so stark geworden, daß selbst Herr von Schleicher einsehen mußte, daß es hier keinen Ausgleich geben kann, sondern daß irgend eine der im Kabinett vertretenen Interessengruppen vor der anderen kapitulieren oder das Kabinett verlassen muß. Die schärfsten Gegenfälle bestehen zwischen der Ministerialbürokratie der verschiedenen Ministerien und dem Reichskommissar Dr. Gerede.

Da Herr Gerede in der Frage der Arbeitsbeschaffung aber außerordentlich zaghaft vorgeht und es nicht wagt, energisch seine Ziele zu verfolgen, ist dieser Konflikt bis jetzt noch nicht zum offenen Ausbruch gekommen. Eingeweihte Kreise glauben auch, daß Herr Dr. Gerede alles tun wird, um einen solchen Konflikt zu vermeiden.



Diese Tatsache ist bezeichnend für die augenblickliche Situation des Kabinetts. Es ist immerhin beachtlich, daß durchaus ernst zu nehmende politische Kreise der Reichshauptstadt in diesem Zusammenhang davon sprechen, daß Herr von Schleicher wohl selbst nicht mehr

daran glaube, noch lange auf dem Stuhle Bismarcks sitzen zu bleiben. Die Lage des Kanzlers hat sich von Tag zu Tag verschlechtert, der Beginn der Parlamentsitzungen wird die Lage des Herrn von Schleicher nicht verbessern, so daß tatsächlich selbst bei eifrigstem Fortschreiten kein Ausweg mehr bleibt, als der Rücktritt des Kabinetts, das durch Firmenänderung versuchte, den Bankrott eines Systems zu verschleiern.

Der Führer in Berlin

Berlin, 11. Jan. Der Führer hat einen freien Tag während des Alpenjahrenaufstiegs

bes benutzt, um gestern nach Berlin zu kommen. Der Führer traf mit seiner nächsten Begleitung in der Reichshauptstadt ein.

Die an die Tatsache der Anwesenheit des Führers geknüpften Kommentare der Systempresse entbehren nach unseren Informationen jeder tatsächlichen Grundlage, da der Führer nur nach Berlin gekommen ist, um mit dem Soeben aus Stockholm zurückgekehrten Reichstagspräsidenten Goering und dem Präsidenten des Preussischen Landtages, Kerrl, eine Besprechung abzuhalten. Am heutigen Tage spricht der Führer bereits wieder in Lippe.

Zunahme der Arbeitslosenzahl um 169000

5,77 Millionen Arbeitslose

Berlin, 11. Jan. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 15. bis 31. Dezember 1932 ist in der zweiten Hälfte des Jahres die Arbeitslosigkeit weiter gestiegen.

Am Jahresende waren bei den Arbeitsämtern rund 5 773 000 Arbeitslose gemeldet. Die Zunahme seit Mitte Dezember betrug rund 169 000.

In der Arbeitslosenversicherung liegt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 94 000 auf rund 792 000, in der Krisenfürsorge um rund 98 000 auf rund 1 281 000. Aus dem Personenkreis der öffentlichen Fürsorge wurden Ende Dezember rund 2 875 000 Arbeitslose nach den Vorschriften

der Reichsregierung als Wohlfahrtsersatzverlosene anerkannt. Diese Zahl liegt — bei einem Gesamtumfang an Arbeitslosen innerhalb des Monats Dezember um über 400 000 — mit rund 84 000 höher als Ende November. Diese Zunahme entfällt zum Teil auf Arbeitslose, die keine neue Unvorfahrt erwerben konnten, zum Teil auf solche, deren Anerkennung als Wohlfahrtsersatzverlosene erst nachträglich möglich geworden ist.

Am Jahresende waren noch rund 242 000 junge Deutsche im freiwilligen Arbeitsdienst tätig, d. h. 43 000 weniger als Ende November. Die Zahl der Arbeitslosen in der wirtschaftlichen Arbeitslosenfürsorge steht für Ende Dezember noch nicht fest, dürfte aber nahe an 70 000 zu schätzen sein.

2,07 Milliarden Fehlbetrag im Reichshaushalt

Reichsfinanzminister im Haushaltsausschuß des Reichstages

Berlin, 11. Jan. Im Haushaltsausschuß des Reichstages gab Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk einen Überblick über die Entwicklung der Finanzlage. Das Rechnungsjahr 1931 hat, wie er mitteilte, mit einem Gesamtfehlbetrag von 1690 Mill. abgeschlossen. Diese letzten fünf zusammen aus dem Fehlbetrag aus dem Jahre 1930 in Höhe von 770 Mill., der sich dadurch erklärt, daß von dem eigentlichen Fehlbetrag von 1190 Mill. im Jahre 1931 420 Mill. getilgt worden waren. In dem Fehlbetrag des Jahres 1930 tritt 1931 hinzu der Fehlbetrag des Extraordinariums in Höhe von 470 Mill. und der des Ordinariums in Höhe von 450 Mill. *h.*

Im wesentlichen auf dem Zurückbleiben der Einnahmestruerungseingänge um 270 Mill. und des Aufkommens aus der Umschlagsteuer um 420 Mill. Im ganzen wird man mit einem Minderaufkommen von rund 800 Mill. *h.* bei Steuern und Zöllen rechnen müssen, in das sich Reich und Länder teilen. Auf der Ausgabe-seite wird auch im Jahre 1932 eine Reihe von Mehrausgaben zu veranschlagen sein. Man wird also für das Reich mit 490 Mill. Stenerausfall, 50 Mill. Ausfall bei den Vorzugsaktien der Reichsbahn und mit Mehrausgaben und Mindereinnahmen bei verbleibenden Posten in Höhe von 300 bis 350 Mill. zu rechnen haben, so daß insgesamt ein Fehlbetrag von rund 800 Mill. entsteht. Nun ist auch im Jahre 1932 ein Posten zur Deckung des alten Fehlbetrages in Höhe von 420 Mill. vorgesehen. Wir kommen also bei dem aus dem Vorjahr übernommenen Fehlbetrag von 1690 auf 1270 Mill. herunter. Dazu tritt der neue Fehlbetrag von 800 Mill., so daß wir ins-

Der Minister ging dann auf das Haushaltsjahr 1932 ein. Für dieses Jahr war, wie er erklärte, ein Stenerausfall von 7,464 Mrd. *h.* veranschlagt. Das tatsächliche Ergebnis wird auf 6,681 Mrd. *h.* geschätzt, also um 783 Mill. *h.* geringer. Dieses Weniger-Einkommen beruht

(Fortsetzung auf Seite 2)

Der Ruhreinbruch

(11. Januar 1923.)
Dr. Tr. Heute vor zehn Jahren wälzten sich die blaugrauen Kolonnen der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet. Bis an die Zähne bewaffnet, begleitet von Tanks und Flugzeugen, gesichert durch Radfahr- und Reiterpatrouillen, so zog der Feind ein in das wichtigste, aber völlig wehrlose Industrie-revier Deutschlands. Mitten im Frieden eroberte die „grosse armée“ das Herzstück des fast verblutenden industriellen Westens. Der Größenwahnsinn der französischen Generale kannte keine Grenzen mehr ob dieses gewaltigen Sieges. Da man sich aber nicht umsonst in vollkommen kriegsmäßiger Ausrüstung in Marsch gesetzt hatte, versuchte man durch überhöhte Produktionen die Bevölkerung zu Handlungen zu veranlassen, die ein Eingreifen der französischen Truppen nötig gemacht hätten. Doch an der eisernen Disziplin unserer Brüder an Arbeit und Ruhe zerfielen zunächst diese Hoffnungen.

Wie suchte nun Frankreich den Ausbruch zu begründen? Die damals vielgenannte Reparationskommission hatte gegen Ende 1922 wieder einmal festgestellt, daß Deutschland mit 8 v. H. der Kohle- und 15 v. H. der Holzlieferungen im Rückstand sei. Die im Januar 1923 tagende Reparationskommission besetzte sich, diese „Verpflichtungen“ dann offiziell festzustellen. Gleich darauf teilte man uns mit, daß eine „Ingenieurkommission“ entsandt werden würde, die für die Sicherung der Reparationen Sorge zu tragen hätte. Zur Durchführung der Kommissionsarbeiten marschierten dann 5 französische und 2 belgische Divisionen in Kriegsstärke in das Ruhrrevier.

Jedoch in Wirklichkeit hätte Frankreich ganz andere Ziele. Der Ausbruch gliedert sich ein in die Kette der Versuche, die Ostgrenze Frankreichs immer weiter vorzuschieben. Es führt ein gerader Weg von der Erwerbung des Reichsdeutscher Reiches, Loth und Verdun durch Heinrich II. (1552) über das Drängen der großen Kardinalen Richelieu und Mazarin im 17. Jahrhundert und die Friedensverträge von Nimwegen (1678) und Utrecht (1713) — um nur einige der wichtigsten Daten der französischen Rheinpolitik zu nennen — bis zu diesem Gewaltakt im Jahre 1923. Mit der Abstimmungskommission in Eupen-Malmédy und der Auslieferung des Saargebietes an den Völkerbund hatte man nach dem großen Kriege begonnen, mit der Verletzung des gesamten Ruhrgebietes wollte man den neuen Abschnitt der französischen Rheinpolitik beschließen. Nicht umsonst hatte ja der „Tiger“ (Clemenceau) mit Wilson und Lloyd George um das Ziel der französischen Politik seit Jahrhunderten, das nach dem Weltkriege so verführerisch nahe war, um die Rheingrenze, gekämpft. Hinzu kam das Bestreben einer Sicherung der Arbeit in den allerbektesten Gebieten im Sinne einer Französisierung und schließlich die Wünsche des schwerindustriellen Comité des Forges, dem die wirtschaftlichen Kräfte des Ruhrreviers natürlich sehr am Herzen lagen.

Aber die alliierte Pfänder- und die französische Rheinpolitik! hatten nicht mit der tiefen Verzerrung des Deutschtums im Rheinland gerechnet. Die fremde Willkür hatte das deutsche Grenzlanddeutschland im Westen sehr bald erkennen lassen, daß die Revolte des November das schwerste Ver-